

SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-3220/08
von Thijs Berman (PSE) und Richard Howitt (PSE)
an die Kommission

Betrifft: Kinderarbeit

1. Die Kampagne „Stoppt Kinderarbeit! Schule ist der beste Arbeitsplatz!“ veröffentlichte vor kurzem den „Aktionsplan für Unternehmen zur Bekämpfung von Kinderarbeit“. Ist die Kommission bereit, diesen Aktionsplan in allen einschlägigen Wirtschaftsprogrammen, politischen Dialogen sowie Entwicklungsprogrammen zu unterstützen und zu fördern?
2. Um Kinderarbeit verstärkt zu bekämpfen, müssen Bürger, Arbeitgeber und Organisationen die Möglichkeit haben, über eine Hotline Fälle von Kinderarbeit zu melden. Ist die Europäische Kommission bereit, eine Hotline einzurichten und zu unterstützen, über die Fälle von Kinderarbeit in den Unternehmensteilen bzw. in der Lieferkette von Unternehmen mit Sitz in der EU gemeldet werden können?
3. Für wirksame Maßnahmen der EU gegen Kinderarbeit sind umfassendere Auskünfte über die Nutzung der Arbeitskraft von Kindern durch Unternehmen mit Sitz in der EU erforderlich. Ist die Kommission bereit, die Hotline zur Kinderarbeit mit beträchtlichen Forschungskapazitäten zu unterstützen?
4. Das Parlament hat in seiner Entschließung zur sozialen Verantwortung der Unternehmen dazu aufgefordert, dass von der Europäischen Kommission ein Jahresbericht zur sozialen Verantwortung der Unternehmen (CSR) vorgelegt werden soll. Ist die Kommission bereit, jedes Jahr einen derartigen Bericht zu veröffentlichen und die Erkenntnisse der Hotline zur Kinderarbeit sowie die von der Hotline erzielte Reichweite in diesen Bericht aufzunehmen?
5. Das gesamte niederländische Parlament hat beschlossen, dass Unterstützung (z. B. Mitwirkung an Handelsmissionen, Subventionen) nur dann gegeben werden kann, wenn ein Unternehmen unmissverständlich klarmacht, dass es in seinen Unternehmensteilen oder seiner Lieferkette entweder keine Kinderarbeit einsetzt oder alternativ einen öffentlichen und zeitlich verbindlichen Aktionsplan zur Bekämpfung der Kinderarbeit vorlegt. Ist die Kommission bereit, bei ihrer Unterstützung von Unternehmen eine ähnliche Politik umzusetzen?